

jahring 2017

informationen von proHolz & holzcluster
kooperationen & netzwerke
projekte und initiativen
veranstaltungen

pro:Holz

Salzburg

Holzcluster

Salzburg



inhalt

- 02 „essentia tempor“
frage nach dem wesen der zeit
- 03 proHolz aktuell
- 05 digitalisierung „holz 4.0“
- 06 wohnraum mit mehrwert
- 09 arge starkholz
fönderverein zimmerer
holzmeister salzburg
- 11 salzburger tisch
- 12 holz:botschafter 2017
- 15 tage der offenen tür
bus des jahres
architektur hören & sehen
- 17 interreg low tech
7,5 % holzfeuchte
wohnbauforschung
- 19 schleifpapier für's image
erfolgreich verkaufen
österreichisches umweltzeichen
- 20 netzwerk wirtschaft
alpines bauen
design gespräche
- 22 messen & information
tag des waldes
lungauer holzsymposium
- 25 projekte und initiativen
- 26 wir über uns: proHolz & holzcluster

Tolles Image und genialer Mehrwert! Als vor wenigen Wochen die 23. UN-Klimakonferenz in Bonn zu Ende ging, wurden die ersten Arbeitsdokumente fertiggestellt, die 2018 in Polen bei der nächsten Klimakonferenz zu konkreten Beschlüssen führen sollen, die Erderwärmung einzudämmen. Erstmals seit dem historischen Pariser Klimavertrag findet sich darin auch die Bedeutung der Wälder und der Holzverwendung. proHolz Salzburg versteht sich nicht nur als Imagestifter für die Holzverwendung, sondern auch als gemeinsames Sprachrohr der Wertschöpfungskette Holz hin zu politischen Entscheidungsträgern. Salzburg kann seinen Beitrag zu seinen eigenen und den europäischen Klimazielen leisten. Wald und Holz sorgen dabei dafür, dass dies ohne Einsparungen, Jobverlust oder sinkende Wirtschaftskraft passieren kann. Denn keine Branche ist durch den Naturstoff Holz in der Lage, Wirtschaft und Ökologie zu einem gesellschaftlichen Mehrwert so genial zu verbinden. Diese Chancen zeigen, dass das Modell der ökosozialen Marktwirtschaft mehr denn je Bedeutung hat. Neue Marketinginitiativen wie die Buswerbung in der Landeshauptstadt bringen diese Ideen auch in urbane Räume, die in Zukunft die Mehrzahl der Entscheidungsträger in unserer Gesellschaft beheimaten werden. Ökologisch Wirtschaften als gesellschaftlicher Mehrwert, dafür stehen Wald und Holz, die uns ureigener Auftrag sind.

Gregor Grill, Geschäftsführer proHolz Salzburg

Kooperation – Wissenstransfer – Projekte: Unser definiertes Ziel ist es, die Forst- und Holzwirtschaft als wichtiges Stärkefeld abzusichern und positiv weiter zu entwickeln. Der Holzcluster Salzburg hat vor allem Agenden aufzubereiten, welche die Wirtschaftskammer und andere Organisationen nicht abdecken. Die gesamte Wertschöpfungskette Forst & Holz hat über die Jahre hinweg ihre Zusammenarbeit intensiviert und tritt nach außen geschlossen auf. All dies ist keine Selbstverständlichkeit, denn die Branche ist durchaus heterogen. Seit über 15 Jahren wird das Netzwerk rund um das Holz in Salzburg stärker, es ist der zweitwichtigste Wirtschaftszweig des Landes. Ein BIP von über 1,6 Mrd. Euro, ca. 1.200 Unternehmen und annähernd 20.000 Einkommensbezieher sprechen für sich. Die Branche hat an der Sachgüterproduktion einen Anteil von 26%, regionalwirtschaftlich also sehr bedeutend. Die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft ist nicht nur zahlenmäßig ein Stärkefeld, auch in der öffentlichen Wahrnehmung und im Lobbying sind wir gut dabei. Gemeinsam haben wir es geschafft, ein positives Image rund ums Holz aufzubauen. Mit Freude und viel Engagement wollen wir auch in Zukunft einen sinnvollen Beitrag für die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft leisten. Kooperation, Wissenstransfer sowie Forschungs- & Entwicklungs-Projekte werden von uns auch in Zukunft aktiv betrieben!

Herbert P. Lechner, Holzclustermanager Salzburg

„essentia temporis“ frage nach dem wesen der zeit



Es ist eine simple Frage und dennoch alles andere als einfach, sie zu beantworten. Der römische Kirchengelehrte und Philosoph Augustinus drückt es so aus: „Was ist also Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich einem Fragenden es erklären, weiß ich es nicht“.

Wie sich also der Frage annähern? Was ist unsere Vorstellung, unser Alltagsverständnis, was meint die Wissenschaft, wie definiert sie Zeit? Es gibt ja so viele Wissenschaften, welche gilt als die Richtige? Und schon tut sich das Dilemma auf, gelten die Wissenschaften der Antike, der Moderne oder der Zukunft? Wie lässt sich Zeit fassen? Ist es die Beziehung Mensch – Zeit, die uns eine Antwort liefern kann, oder ist es doch der Bezug zum Universum? Endgültig, also für ewig – der Zeit ohne Anfang und Ende, scheint die Menschheit keine Antwort zu finden. Wir wissen zu wenig bzw. nichts, wie sollen wir das Nichts ohne Wissen auch verstehen?

Der naturwissenschaftliche Ansatz gilt als allgemein und ist beweisbar: Albert Einstein: „Zeit ist, was die Uhr anzeigt“. Klingt flapsig, ist in Wahrheit Ausdruck seines jahrelangen Ringens um die Grundlagen von Raum und Zeit. Ihre Bedeutung liegt innerhalb eines gesamten Systems der Naturbeschreibung, das in sich einfach sein soll. Nach Einstein gibt es nur die Eigenzeiten der physikalischen Bezugssysteme. Der Ablauf der Zeit, genauer gesagt der Gang von Uhren, hängt davon ab, wie sich der Beobachter und die Uhr relativ zueinander bewegen. Eine Gleichzeitigkeit ist nicht eindeutig konstruierbar, sondern hängt vom Bewegungszustand des

Beobachters ab. Es ist die Zeit selbst, deren Verstrecken relativ ist. Ohne Berücksichtigung von Einsteins Relativitätstheorie wären zum Beispiel GPS Geräte viel zu ungenau und damit unbrauchbar. Zeit betrifft unser Zusammenleben.

Was wir Zeit nennen ist Ausdruck einer menschlichen Syntheseleistung. Das Wort Zeit ist ein Symbol für eine Beziehung, die eine Menschengruppe zwischen Geschehensabläufen herstellt von denen sie einen Maßstab für die anderen standardisiert. Sogenannte Geschehensabläufe können die Bewegung von Sonne und Mond oder menschengeschaffenen Instrumenten, wie Uhren und Kalender sein. Die Zeitstruktur findet ihren Ausdruck in einem Ordnungsprinzip, das den Menschen als selbstverständlich gegeben erscheint und nicht ernsthaft hinterfragt wird. Zeit ist so wie sie ist, erst der Blick auf frühere Gesellschaften macht deutlich, dass das Ordnungsprinzip der Zeit von der Kultur abhängig ist.

Die Psychologie untersucht die Zeitwahrnehmung und das Zeitgefühl. Wir leben immer länger und leiden trotzdem unter ständiger Zeitnot. Woran liegt das? Ist die Zeit, in der wir leben und arbeiten, wirklich identisch mit dem was die Uhren anzeigen? Es scheint, dass mit der Uhrzeit eine andere zweite Zeit verwoben ist, eine Zeit die in uns selbst entsteht. Zeit ist nicht nur die Hervorbringung der strukturierten Außenwelt, sondern zugleich eine unseres individuellen Bewusstseins. Vielen ist die innere Zeit fremd geworden, die subjektive Dimension der Zeit unvertraut. Die moderne Hirnforschung kennt die Verzahnung der Außen-

welt mit unserem Innenleben. Unterschiede in der Zeitwahrnehmung, z.B. Zeitnot, lassen sich nicht durch den äußeren Takt der Uhr erklären, sondern allein mit dem inneren Zeitempfinden. Demnach könnte man wieder bei Einsteins Relativitätstheorie andocken, demnach nicht nur physikalische Systeme eine Eigenzeit haben, sondern jeder Mensch individuell seine Eigenzeit hat. Die Zeit ist interdependent, Außen- und Innenwelt sind die Pole der Eigenzeit. Die Seele ist der einende Geist, der die Zeit umschließt.

Noch eine kurze Zeitgeschichte aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry.

„Guten Tag“, sagte der kleine Prinz.

„Guten Tag“, sagte der Kaufmann.

Er handelte mit sehr wirksamen durstlöschenden Pillen. Man muss pro Woche nur eine nehmen, und hat kein Bedürfnis mehr zu trinken.

„Warum verkaufst du das?“, fragte der kleine Prinz.

„Weil es eine große Zeitersparnis bringt. Experten haben es ausgerechnet, man spart dreiundfünfzig Minuten in der Woche.“

„Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?“

„Man macht damit, was man will...“

„Hätte ich dreiundfünfzig Minuten übrig“, sagte der kleine Prinz zu sich, „ich würde ganz gemächlich zu einem Brunnen gehen...“

:

Herbert P. Lechner



Holz ist genial. Und darüber werden wir nicht müde, allgegenwärtig, umfassend und mit Leib und Seele zu berichten. Holz hat seinen Platz in der Architektur, Gestaltung und Planung gefunden. Die Verwendung des heimischen Rohstoffs zeigt, wie gefragt das Material im Holzbau und der Innenraumgestaltung aktuell ist. Das HoHo, ein 24-stöckiges Holzgebäude in Wien, wächst und wird 2018 fertiggestellt. Es ist aus heutiger Sicht nur eine Frage der Zeit, wann es in anderen Landeshauptstädten wie Graz, Linz, Innsbruck oder Salzburg ähnliche Schlagzeilen zu berichten gibt. Der Weg wurde insbesondere durch neue Bauordnungen geebnet. proHolz Salzburg begleitet all jene, die sich dem Rohstoff Holz in Gegenwart und in Zukunft öffnen und diesen für tragende, funktionelle oder ästhetische Zwecke verwenden. proHolz Salzburg steht für Holzinformation, Holzwerbung und Holzfachberatung.

Neuwahlen des Vorstandes. Am 28. März 2017 fand die Generalversammlung von proHolz Salzburg statt, bei der die Neuwahlen der Vereinsvorstände durchgeführt wurden. Einstimmig gab es eine Wiederwahl der bisherigen Vorstände sowie Rechnungsprüfer. Wir gratulieren recht herzlich, Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter und seinem Stellvertreter Ing. Martin Schnell sowie Mag. Günther Friegseder und DI Hannes Üblagger als Rechnungsprüfer.

Holzbaustudie und Holzbaupreis. Im Auftrag von proHolz Salzburg wird die Holzbaustudie erneut unter der Leitung von Prof. Teischinger von der Universität für Bodenkultur in Wien wissenschaftlich erstellt. Es wurden mittlerweile schon 34 Gemeinden stichprobenartig ausgewählt, die auch bereits kontaktiert wurden und ihre Mitarbeit zusicherten. Erhoben werden ab Anfang Jänner sämtliche bewilligungspflichtige Holzbauten aus den Jahren 2016 und 2017. Die Gebäude werden in verschiedene Kategorien wie etwa Einfamilienhäuser, landwirtschaftliche oder öffentliche Bauten unterteilt. Im Rahmen der 20 Jahr-Feier von proHolz Salzburg erfolgt die Präsentation der Ergebnisse an die breite Öffentlichkeit.

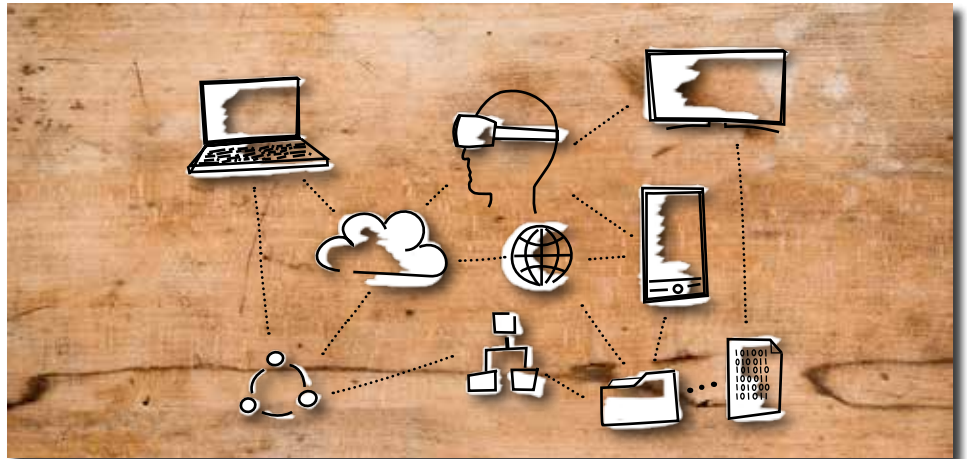
Auch die Vorbereitungen für den Holzbaupreis 2019 laufen schon auf Hochtouren. So wurde etwa schon die hochkarätige Jury bestellt, die sich aus Architekten, Holzbau-Meistern und Statikern zusammensetzt. Der Holzbaupreis 2019 wird im Frühjahr 2018 ausgeschrieben um danach die besten Objekte auszuwählen und diese zu bereisen. Im Frühjahr 2019 werden die Gewinner im Rahmen einer Feierlichkeit gekürt.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Einreichungen!

proHolz Salzburg wird neben der Finanzierung durch die einzelnen Holz-Branchen auch vom Land Salzburg finanziell getragen. Diese zweckvolle Kooperation wird auch in den nächsten Jahren fortgeführt und zeigt das Bekenntnis der Landesregierung, dass die Holzbranche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Bundesland und für Salzburg unumgänglich ist. proHolz Salzburg bedankt sich auf diesem Wege herzlich für das Vertrauen und die notwendige Unterstützung. :



digitalisierung „holz 4.0“



Der Wandel ist längst da! Die Digitalisierung wird von Experten nicht als ein vorübergehender Trend beschrieben, sie ist vielmehr eine Revolution, die viele Bereiche unseres Lebens verändert. Ein extremer Wandel ist vor allem im wirtschaftlichen Sektor zu beobachten.

Über digitale Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis konnte man sich bei der vom Holzcluster Salzburg organisierten Veranstaltung „Holz 4.0 – Digitalisierung“ im Oktober 2017 an der Fachhochschule Salzburg informieren. „Die Digitalisierung erfordert andere Herangehensweisen und ein neues Denken“, betonte Eric-Jan Kaak von IcoSense. Vor allem im Handwerk ortete der Digitalisierungs-Experte gute Chancen, dass sich neue Geschäftsmodelle auftun. Insbesondere KMUs tun sich leichter neue Märkte, die abseits der Region liegen, zu erschließen. Spannende und aufschlussreiche Beispiele aus der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft präsentierte Forstdirektor DI Franz Lanschützer. Er veranschaulichte, dass in der Waldwirtschaft der Digitalisierungsgrad schon recht hoch sei. Er reicht von der Fernerkundung des Waldes bis hin zur Holzanlieferung im Sägewerk. Holzernte, die Vermessung, Sortierung, Logistik und das gesamte Holzmanagement läuft heute zumeist über digitale Kanäle. Die Forstwirtschaft ist schon recht gut vernetzt, es gilt die einzelnen Prozesse noch zu verdichten und die Schnittstellen zu optimieren.

Über den Fertigungsprozess von Leimbinderholz im Werk Abtenau informierte DI(FH) Johann A. Weinberger. In seinem Fertigungswerk ist besonders fortschrittlich, dass die Anlagen unabhängig und selbstständig untereinander Informationen austauschen. Der Fertigungsprozess ist integral miteinander vernetzt und abgestimmt. Ing. Martin Hiebler, ein Experte aus der Möbel- und Holzbaubranche, präsentierte einen Kommunikationsprozess in einem Holzverarbeitenden Familienbetrieb. Bereits mit der Angebotsanfrage beginnt die digitale Registrierung und im Idealfall geht sie sogar bis zum Wartungs- und Servicemanagement.

DI Dr. Markus Tatzgern von der Fachhochschule Salzburg stellte im Anschluss das Projekt Virtual Reality (VR) vor. Die Veranstaltungsteilnehmer konnten auch die VR-Brille probieren, testen und erleben. Die VR-Brille ist ein geeignetes Medium für den Verkauf. Es ist z.B. möglich, verschiedene Sitzgarnituren virtuell in den Raum zu stellen, um danach die richtige Auswahl zu treffen. Hemmnisse bei den Schnittstellen standen im Mittelpunkt der Diskussionsrunde. Sicherheitsfragen und eine IT-Abhängigkeit wurden ebenfalls angesprochen. Grundsätzlich sehen die Unternehmer der Forst- und Holzwirtschaft in Salzburg die Digitalisierung positiv, resümierten die Veranstalter Holzcluster Salzburg & ITG Salzburg. Für das kommende Jahr ist wieder eine Veranstaltung geplant, in Arbeitsrunden will man mit Fachleuten das Thema Schnittstellen beleuchten. :

wohnraum mit mehrwert



„FOKUS Holzbau“. Holz spürt im internationalen mehrgeschossigen Wohnbau einen kräftigen Aufwind, den es zu nutzen gilt. Daher luden die Veranstalter proHolz Salzburg in Kooperation mit der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten für Salzburg und Oberösterreich am 24. Jänner zum Thema „Wohnraum mit Mehrwert“. Rund hundert Teilnehmer aus Architektur, Bauträger, Holzbau-Unternehmer, Politik und Hochschulen folgten den Vorträgen der hochkarätigen Referenten und sorgten für spannende Diskussionen.

Veranstaltungsreihe FOKUS – Holzbau. „Holzhochhäuser wachsen wie Pilze aus dem Boden der internationalen Metropolen. Beispielsweise in Zürich, London, Trondheim, Helsinki, Berlin aber auch in Wien und Graz entstehen Superlativen des Holzbaus und wahre Leuchttürme. Das Knowhow hierfür kommt größtenteils aus Österreich. Auch wir in Salzburg sind imstande an diese Projekte anzuknüpfen“, zeigt sich Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, Obmann von proHolz Salzburg, überzeugt.

Holz schafft Wohnraum mit Mehrwert. Dieser ist sowohl in seinem einzigartigen Wohngefühl zu finden als auch bei den Gestaltungs- und Ausführungsbereichen. Zählt der Holzbau doch zu den schnellsten Errichtungsmöglichkeiten im Wohnbau. Möglich ist dies, durch eine sehr hohe Vorfertigung der Wand- und Deckenelemente in den Holzbaubetrieben und einer dadurch verringerten Montagezeit auf der Baustelle. Holzbauten punkten auch bei energetischen und ökologischen Aspekten.

Mehrgeschossiges Bauen in Holz für die 2.000 Watt-Gesellschaft. Diese Faktoren haben speziell das Bauen mit Holz in der Schweiz angekurbelt. Christoph Starck, Direktor von Lignum Schweiz, dem Dachverband der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, gab als erster Vortragender einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Holzbaus in der Schweiz.

Die Betrachtung der Erhaltungs- und Entsorgungskosten bei einem Gebäude dürfen nicht weggeblendet werden, gilt es doch eine in Zukunft allumfassende Betrachtung von Gebäuden zu bewerten.

Ordnung im (Wohn)-Raum. Anschließend betrachtet Architekt Dipl.-Ing. Heinz Plöderl, Sektionsvorsitzender der Architekten an der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten für Salzburg und Oberösterreich, die Ordnung im (Wohn)-Raum.

Holz schafft Atmosphäre, Identität, ist individuell, nachhaltig und innovativ und leistet wesentlichen Beitrag zu einer CO₂ neutralen Gesellschaft. Es verdichtet, indem neue Anbauten, Aufstockungen oder Sanierungen geschaffen werden. Und es strebt nach Höherem. Die Podiumsdiskussion rundete das thematische Spannungsfeld zu „Wohnraum mit Mehrwert“ ab. Landesrat Dr. Josef Schwaiger, Landesrat Hans Mayr und Präsident des Gemeindeverbandes Salzburg Günther Mitterer schlossen sich unisono der hohen Bedeutung von Holz als Baustoff an. Abschließend bekräftigt auch proHolz Salzburg Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, dass Bauen mit Holz „Wohnraum mit Mehrwert“ schafft.

Exkursion Graz. Hochrangige Vertreter aus Salzburgs Politik, Wohnbauträger und der Holzbaubranche besichtigten Vorzeigeprojekte in Holzbauweise in Graz, um sich ein Bild über Kostenvergleiche, Bauweisen und Wohnqualität zu machen.

Holzverwendung und dabei insbesondere der Holzbau kommen in ein neues Zeitalter. Auch in Graz steht der mehrgeschossige Wohnbau aus Holz auf der Agenda. „Wir in Salzburg besitzen ebenfalls das Knowhow, um international genauso Ausrufezeichen im mehrgeschossigen Holzwohnbau zu setzen“, erklärte Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter im Rahmen einer Exkursion nach Graz mit einer Salzburger Delegation engagiert.

Am Weg in die steirische Landeshauptstadt konnte die Delegation in Gaisorn die Produktion von Brettsperrholz-Elementen besichtigen, die für die Teilnehmer spannende Einblicke bot. Ein paar Ortschaften weiter ein weiteres Highlight: in Kalwang produzierte Kaufmann Bausysteme gerade Zimmer für ein Studentenwohnheim. So konnte man eine serielle Vorfertigung live erleben.

Die Exkursions-Teilnehmer diskutierten auch mit dem steirischen Landesrat Ök.-Rat. Johann Seitinger über die Möglichkeiten der Anhebung des Holzbauanteils im mehrgeschossigen Wohnbau. In der Steiermark wurde dieser mittels einer Holzbau-Charta mittlerweile auf 27% angehoben.

Anschließend wurden in der Landeshauptstadt Graz mehrere mehrgeschossige Wohnbauvorhaben von den Architekturbüros Nussmüller sowie von sps=Architekten besichtigt. :



01 Besichtigung der Wohnungen in der Hummelkaserne in Graz. 02 Hochkarätige Teilnehmerrunde der Graz Exkursion mit Vertretern der Salzburger Landespolitik, Bauträgern, Holzbau-Meistern und den steirischen Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger. 03 Landesrat Hans Mayr mit Architekten und Funktionären. 04 - 05 FOKUS Holzbau: Zahlreiche Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft fanden sich im Crown Plaza ein und lauschten den informativen Vorträgen. 06 Forstdirektor a.D. Franz Grill, Hofrat DI Franz Mair, Straßwalchener Bürgermeister Fritz Kreil und Hofrat Mag. Heinz Maier beim Netzwerken.



01



02



03

01 ARGE Starkholz Salzburg – Kooperation der Salzburger Säge- und Holzindustrie mit Exportmanager Erhard Sieder (5.-ter v.r.) und Kooperationssprecher Wolfgang Hutter (2.-ter v.r.). **02** Holzmeister Salzburg – Tischlerkooperation mit Sprecher Siegfried Scherübl (3.-ter v.r.). **03** Förderverein des Salzburger Zimmererhandwerkes mit Obmann Erich Wolf (6.-ter v.r.) und Obmann Stv. IM Fritz Egger (5.-ter v.r.).

ARGE Starkholz



Einfach nur von Holz zu reden, ist zu wenig. Denn der natürlichste aller Werkstoffe glänzt mit nahezu unendlich vielen Facetten. Um diese Vielfalt produktspezifisch nutzen und in der Folge professionell aus einer Hand anbieten zu können, ist eine ganze Menge Knowhow notwendig.

Die ARGE Starkholz Salzburg ist ein Paradebeispiel dafür, wie es gelingen kann am internationalen Markt gemeinsam aufzutreten. Vor fast 15 Jahren initiierte der Holzcluster Salzburg die Kooperationsgemeinschaft, eine Gruppe von Unternehmen aus der Säge- und Holzindustrie, um neue Märkte zu erschließen. Durch die Zusammenarbeit hat sich die Kooperationsgemeinschaft ARGE Starkholz Salzburg in den letzten Jahren neue Absatzmärkte in fernen Ländern aufgebaut.

Die ARGE Starkholz Salzburg hat immer ein Auge auf den Weltmarkt. Im Frühjahr 2017 organisierte der Kooperationsmanager, Erhard Sieder, in Kooperation mit dem Holzcluster Salzburg eine Marktsondierungsreise nach Finnland. Die Kooperationsgruppe hatte Gelegenheit, sich den Markt und das Marktumfeld genau anzusehen, da vertraute Partner vor Ort Einblicke hinter die Kulissen gestatteten. Die Teilnehmer nahmen eine Reihe neuer Erkenntnisse und Erfahrungen mit nach Hause. :

Förderverein Zimmerer



Das Zimmereihandwerk ist ein historisches Handwerk, schon in der Antike finden sich Spuren dieses Handwerksberufes. Der Förderverein Zimmererhandwerk, gegründet im Jahr 1996, hat die Zeichen der Zeit früh erkannt und vor allem in der Weiterbildung vieles initiiert und umgesetzt.

Verankert im Vereinsstatut hat sich der Verein zahlreiche Ziele gesetzt: den Berufsnachwuchs fördern, Imagepflege des Berufsbildes, den Gemeinschaftssinn und Zimmerer-Brauchtum pflegen, Förderung der Weiterbildung, insbesondere Knowhow-Generierung aus Forschung und Entwicklung sowie Wissens- und Technologietransfer. In Kooperation mit dem Holzcluster Salzburg wurden in den letzten Jahren mehrere Forschungsprojekte erfolgreich umgesetzt, u.a. das Netzwerkprojekt „holzAUFbau 2020+“ und das Innovationsprojekt „7,5% Holzfeuchte“ mit der Anerkennung besserer Energiekennzahlen für das Bundesland Salzburg und in Vorbereitung. Zurzeit befindet sich das Unternehmenskooperationsprojekt Best-of-Holzbau - ein Innovationsprojekt zur Weiterbildung und dem Knowhow-Transfer - in der Startphase.

In Zukunft will man sich im Bereich Forschung und Entwicklung weiter stark engagieren, die Netzwerke regional und international beleben, Imagepflege mit einem modernen Marketing machen und einen positiven Beitrag für die Zukunft des Salzburger Zimmererhandwerkes leisten. :

Holzmeister Salzburg



Innovation, Austausch und Kundennähe sind Schlagworte, die oftmals nicht viel mehr als Lippenbekenntnisse bleiben. Anders bei den Holzmeistern, jener Tischlergemeinschaft aus dem Salzburger Land, die nun schon seit beinahe 20 Jahren eine gut funktionierende Kooperation zum Wohle ihrer Kunden lebt.

Bei den Holzmeistern Salzburg handelt es sich um eine kooperative Arbeitsgemeinschaft von sieben Tischlermeisterbetrieben aus dem Bundesland Salzburg. Die Mitglieder nutzen das freundschaftliche Milieu innerhalb der Gruppe für regen Informationsaustausch und sehen im versammelten Gedankengut viel Potential für die Zukunft des regionalen Tischlerhandwerkes.

Neben der Qualität der handwerklichen Arbeit sind es vor allem ästhetische Fragen und Designstandards, die immer neu erfunden sein wollen, um den Ansprüchen unserer Zeit gerecht zu werden. „Nicht stehen bleiben“ ist die Devise der Holzmeister Salzburg, sondern sich aktiv und wohltuend positiv auf einem Markt behaupten, der wesentlich mehr zu bieten hat, als uns die Hochglanzprospekte der Möbelmassenproduktion glauben machen wollen. :



01



02



03



04



05



06

01 Mit einer Anerkennung wurde die Tischlerei Wallinger in St. Kolomann gemeinsam mit dem Architekten Alfred Pidner ausgezeichnet. 02 Eine weitere Anerkennung erhielt das junge Team Dreikant aus Golling. Mit ihrem Design des „Salzburger Tisch“ wurden Stefan Rehrl, Mario Siller und Matthias Lienbacher mit dem Salzburger Regionalitätspreis 2017 ausgezeichnet. 03 Die Trophäe „Salzburger Tisch“ steht für Individualität in Form und Material. 04 In der Kategorie „Berufsbildende Schulen“ überzeugte die Landwirtschaftliche Fachschule Bruck. 05 Die Auszeichnung „Salzburger Tischler Tisch“ ging an die Tischlerei Alois Ernst in Krispl. 06 Die hochkarätige Jury hat sich die Entscheidung nicht leicht. Bundesinnungsmeister KR Gerhard Spitzbart, Tischlermeister Alois Weissenbacher, ORF Redakteurin Mag. Conny Deutsch, Dr. Ines Heinrich von proHolz Bayern und Juryvorsitzender Architekt Andreas Knittel (v.l.n.r.).

tischler als kulturschaffende



Annähernd 700 Betriebe sind über das ganze Land verteilt. Das heißt, bei 119 Gemeinden im Bundesland sind durchschnittlich 5 Tischlerbetriebe in jedem Ort. Das Handwerk des Tischlers steht für Individualität in Form und Material. Einen Tisch zu planen und zu bauen zählt für einen Tischler immer noch zu den schönsten Aufgaben seines beruflichen Arbeitens.

Der Holzcluster Salzburg suchte im Jahr 2017 in Kooperation mit der Salzburger Landesinnung der Tischler und Holgestalter, proHolz Salzburg und der Initiative Architektur den „Salzburger Tisch“. Einen Tisch, der die Einzigartigkeit unserer Region zum Ausdruck bringt. Gegenstand des Tischlerwettbewerbs war die Erlangung von Designentwürfen für die Gestaltung eines Tisches mit gesellschaftlichem Anspruch. Der Wettbewerb wurde als zweistufiger Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt. In der ersten Stufe wurden Designentwürfe für einen Tisch eingereicht, aus denen ein unabhängiges Gremium eine Vorwahl traf. Nach der ersten Jurysitzung wurden in der zweiten Stufe eine Auswahl von Entwürfen auf der Messe „Bauen und Wohnen Salzburg 2017“ ausgestellt. Die drei erstgereihten Entwürfe wurden von den Einreichern im Maß 1:1 realisiert, aus welchen die Jury schlussendlich den Wettbewerbsgewinner kürte.

Tisch ist nicht gleich Tisch, die Vielzahl von Materialien und Formen lassen den Tisch zu einem Unikat werden. Die Auszeichnung ging an die Tischlerei Alois Ernst in Krispl. Die Anerkennungen wurden an die Tischlerei Wallinger in St. Kolomann gemeinsam mit dem Architekten Alfred Pidner vergeben, eine weitere Anerkennung erhielt das junge Team Dreikant aus Golling. In der Kategorie „Berufsbildende Schulen“ überzeugte das Projekt der Landwirtschaftlichen Schule Bruck die Jury. Die Preisträger wurden im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung am 6. April 2017 im Gusswerk entsprechend gewürdigt. Die gebauten Tische wurden im Anschluss vom April bis Mai im Künstlerhaus, in den Räumen der Initiative Architektur ausgestellt. Mit der Ausstellung „Salzburger Tisch 2017 – Tischler als Kulturschaffende“ wurden die außergewöhnlichen Leistungen und die Vielfalt des Salzburger Tischlerhandwerks aufgezeigt. Im Fokus stehen die meisterliche Verarbeitung, das Design und die natürliche Schönheit in der Formgebung.

Viele Salzburger Tischler sowie einige berufsbildende Schulen haben mit großem Engagement an diesem Gestaltungswettbewerb teilgenommen. Annähernd 40 Einreichungen sind zeitgerecht eingelangt. Der Wettbewerb hat gezeigt, dass in Salzburg das Tischlerhandwerk Schätze einer zeitgemäßen Kultur schaffen kann. :

holz:botschafter 2017



Die Auszeichnung „Holz:botschafter“ der Forst & Holzwirtschaft für vorbildliches und nachhaltiges Bauen mit Holz im öffentlichen Bereich wurde von proHolz Salzburg ins Leben gerufen und im Jahr 2017 an das Holztechnikum Kuchl und die Volksschule Hallwang verliehen.

In den Jahren zwischen den Holzbaupreisen, der in Salzburg bekanntlich alle vier Jahre stattfindet, entstehen regional zahlreiche beispielhafte Holzreferenzbauten, die unter anderem aufgrund der Zusammenarbeit der Bauherren mit proHolz Salzburg entstehen und Anerkennung verdienen. Ausgezeichnet wird das Gebäude selbst, nicht wie beim Holzbaupreis üblich der Architekt, die ausführenden Firmen sowie der Bauherr. Die Bauherren erhalten eine Würdigung für die vorbildliche Umsetzung des Bauvorhabens mit Holz in Form einer Urkunde. Dieses Jahr erhielten den Preis das Holztechnikum in Kuchl und die Volksschule Hallwang.

Holztechnikum Kuchl: Anfang Oktober wurde in Kuchl die Fertigstellung des Neubaus am Holztechnikum im Rahmen eines Festaktes gefeiert. Ein Teil der Schule wurde neu errichtet, während der Osttrakt vorbildlich mit Holz saniert wurde. Während den beiden Bauabschnitten wurde gänzlich auf eine Containerlösung verzichtet. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde das Gebäude mit dem Holzbotschafter ausgezeichnet. Die Übergabe des Holzbotschafters durch den Vorstand von proHolz Salzburg war ein Zeichen höchster Anerkennung. Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Bildungsministerin Mag. Dr. Sonja Hammerschmid zeigten ebenfalls großes Interesse an der Ausbildung und dem Schulneubau.

„Mit dem Neubau können wir unseren Ruf als ausgezeichnete Ausbildungsstätte gerecht werden. Die gesamte Holzbranche steht hinter dem Projekt und finanziert es mit“, freut sich der Präsident des Holztechnikums Kuchl, Wolfgang Hutter.

Volksschule Hallwang: Die neu errichtete Volksschule in Hallwang wurde im Beisein von Landeshauptmann und Bildungsreferent Dr. Wilfried Haslauer sowie Landesschulratspräsident Mag. Johannes Plötzeneder und Vertretern von proHolz Salzburg offiziell eröffnet. Schon von weitem ist der moderne Holzhybridbau zu erkennen.

Rund 160 Schüler sowie das Lehrpersonal finden in der neugebauten Bildungseinrichtung modern eingerichtete Lern- und Lehrräume vor. Bei dem Gebäude, das von Architekt DI Tom Lechner aus Altenmarkt geplant wurde, ist Holz der dominierende Baustoff. Durch den Einsatz von Holz entsteht in der Schule ein angenehmes Lernklima und die Benutzer der Räumlichkeiten fühlen sich besonders wohl. Die Kosten liegen bei rund elf Millionen Euro und es wurde dabei auf eine Kombination von Holz und Beton gesetzt. Erdberührte Stockwerke wurden in Beton ausgeführt und sämtliche Klassenzimmer und Aufenthaltsräume in den oberen Stockwerken wurden ausschließlich mit dem Baustoff Holz errichtet.

„Niemand kann die Vorteile sowie die positiven Eindrücke eines Holzgebäudes besser vermitteln als ein Holzbau selbst. Der Neubau der Schulen begeistert und wir sind stolz, dass im Bundesland Salzburg weitere Vorzeigeprojekte entstanden sind.“, so Ök.-Rat. Rudolf Rosenstatter. :



01



02



03



04



05

01 Funktionäre aus Politik und Wirtschaft trafen sich bei der Eröffnungsfeier des Holztechnikums Kuchl. 02 Übergabe des Holzbotschafters von proHolz Salzburg an Vertreter der Schule im Beisein von Bildungsministerin Mag. Dr. Sonja Hammerschmid und Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer. 03 proHolz Salzburg Geschäftsführer DI Gregor Grill gratuliert der Gemeinde Hallwang zum Holzbotschafter. 04 Übergabe des Holzbotschafters von proHolz Salzburg Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter und Landesinnungsmeister Friedrich Egger an die Gemeinde Hallwang gemeinsam mit Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer. 05 Geladene Gäste und Schüler feierten die Eröffnung des Holztechnikums Kuchl.



01



02



03



04



05

01 Bus des Jahres 2017: Im Rahmen des Winterfests wurde proHolz Salzburg und die Academy Werbeagentur von der Progress Werbung geehrt. 02 Ein Holzhaus unter den bestehenden Dachstuhl eingesetzt – ein eindrucksvolles Bild. 03 Im Rahmen der Generalversammlung wurde der Bus von proHolz Salzburg vorgestellt und bestaunt. 04 - 05 Holzbauarchitektur im Pinzgau und Pongau.

tage der offenen tür



Es gibt nichts Wirkungsvolleres als interessierte Bauherren in ein Holzhaus zu führen, und die gelebte Holzatmosphäre zu spüren und zu begreifen. Heuer gab es drei völlig unterschiedliche Bauprojekte zu bestaunen wobei reger Andrang herrschte.

Den Anfang machte das Baumgartentug in Plainfeld, in welches proHolz Salzburg gemeinsam mit Holzbau Eder zu einem imposanten Tag der offenen Tür im neu errichteten Bauernhaus luden. Der Dachstuhl wurde erhalten und das Holzhaus darunter eingesetzt. Da sich das Haus zum Zeitpunkt der Besichtigung noch im Rohbau befand, ermöglichte es für die Besucher spannende Einblicke in die Konstruktion.

Im Sommer fand mitten in Salzburg ein weiterer Tag der offenen Tür in einem 4-geschossigen Wohnbau statt. Das Besondere an diesem Bauprojekt ist, dass es komplett in Weiß gehalten ist und daher auf den ersten Blick nicht als Holzbau zu erkennen ist.

Der Herbst stand im AMADEA Bauprojekt in Kuchl ganz im Zeichen eines Tages der offenen Tür. Interessierte Besucher konnten sich direkt mit ausführenden Unternehmen und dem Bauherrn in Verbindung setzen und auch die neu errichteten Wohnungen besichtigen. Die Besucher zeigten sich begeistert von diesen Vorzeigeprojekten. :

bus des jahres



„holzistgenial“. Dieser Slogan sagt alles über den Werk- und Baustoff Holz. Ein Gelenkbus im Holz-Look: die Scheiben leicht verdunkelt. Bäume und Albert Einstein mit der Zunge aus Holz – ein beeindruckendes Bild.

Im Rahmen der Generalversammlung von proHolz Salzburg wurde das neue Marketingzugpferd von proHolz Salzburg vorgestellt. Der Bus wird in den nächsten drei Jahren in Salzburg die positive Einstellung zum Holz – vom Forst bis zum fertigen Produkt – in der Öffentlichkeit weiter bekräftigen. Da der Holzbau nun auch vermehrt in die Großstädte einzieht, wurde die Stadt Salzburg als Projektionsfläche ausgewählt, um die Salzburger für Wald und Holz zu sensibilisieren und zu begeistern.

Aber der 0-Bus begeistert nicht nur die Bevölkerung, sondern insbesondere auch Werbeagenturen und PR-Entwickler. Aus diesem Grund wurde der Bus mit dem Transport Media Award ausgezeichnet, welcher von den 25 führenden Werbeagenturen verliehen wird. Des Weiteren wurde der Bus als Bus des Monats September ausgezeichnet und somit für den Bus des Jahres nominiert. Im Publikumsvoting konnte sich der proHolz Salzburg Bus gegen starke Konkurrenz wie etwa den Salzburger Flughafen durchsetzen und erhielt somit die begehrte Auszeichnung. Traditionell wird der Bus des Jahres im Rahmen des Winterfest verliehen und wurde von Mitarbeitern von proHolz Salzburg und Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter entgegenommen und gebührend gefeiert. :

architektur hören & sehen



Exkursionen zu Holzbauvorhaben, gemeinsam mit der Initiative Architektur, haben in den letzten Jahren schon Wirkung gezeigt. Heuer wurden aufgrund der hohen Nachfrage, aber auch aufgrund der vielen Holzbau-Projekte im Bundesland Salzburg, erstmals 2 Exkursionen durchgeführt.

Exkursion Pinzgau. Holz als Werkstoff in der Architektur hat sich mittlerweile auch im Pinzgau bewährt. So führte eine von der Initiative Architektur organisierte Exkursion zuerst zum Ferienhaus von meck-Architekten und danach zum von sps+Architekten geplanten Agrarzentrum Maishofen. Auch das schlichte Gebäude des Pfarrhofes in Bruck wurde besichtigt. Zum Abschluss wurde die Firma Holzbau Meiberger besichtigt, die viele dieser Objekte umsetzen durfte.

Exkursion Pongau. Mitte Mai traten die Teilnehmer an, um in den Pongau zu reisen und nachhaltige Architektur aus Holz zu bestaunen. Bei der Hinfahrt wurde die Baustelle des Holztechnikums Kuchl besichtigt, um anschließend ebenfalls mit Architekt Tom Lechner den M-Preis in St. Martin zu besuchen. Auch das Altenwohnheim in Pfarrwerfen war ein Zwischenstopp und wurde von Architekt Gerhard Mitterberger vorgestellt. Ebenfalls wurde das Inklusiv- und Sonderpädagogikzentrum in St. Johann, ein Gemeinschaftsprojekt von sps+Architekten und Reinhold Tinchon, den Teilnehmern im Detail erläutert. :



interreg low tech



Hinter dem Begriff „Low Tech“ verbirgt sich eine Konstruktionsphilosophie, die bewusst auf komplizierte Technik verzichtet und einfache Wirkprinzipien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Low Tech-Gebäuden nutzt.

Anstoß dieser Philosophie gibt der Umstand, dass moderne Gebäude in den letzten Jahren komplexer geworden sind. Das „einfache Gebäude“ ist dabei nicht als technologischer Rückschritt, sondern vielmehr als Ergebnis eines Optimierungsprozesses zu sehen, der über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes hinweg dessen Nutzwert für Bauherren, die lokalen Wertschöpfungsketten sowie die Nachhaltigkeit und Klimawirksamkeit optimiert.

Immer effizientere Gebäude erfordern oft eine technisch ausgeklügelte Bauweise einhergehend mit einem hohen Standard der gebäudetechnischen Anlagen. Das wirkt sich auf Planung, Bauausführung, Nutzung und Wartung aus. Eine Herausforderung für die Zukunft sind Häuser, die energieeffizient und kostengünstig, in ihrer Nutzung einfach, zuverlässig und robust sind, ohne dabei den Wohnkomfort herabzusetzen. Der Holzcluster Salzburg unterstützt aktiv die Förderung des ökonomischen, hochwertigen, energieeffizienten und umweltverträglichen Bauens im Alpenraum sowie der Entwicklung von einfachen Techniklösungen für Holzwohngebäude. :

7,5% holzfeuchte



Bei dem Schlüssel-Forschungsprojekt „7,5% Holzfeuchte – holzAUFbau 2020+“ handelt es sich um ein Innovationsnetzwerkprojekt zur ökologischen und energetischen Weiterentwicklung marktgängiger Holzbaulösungen für zukunftsfähige, ressourcenschonende Bauweisen im Niedrigstenergie- und Plusenergiestandard.

Für die Salzburger Holzbaubetriebe sind die Forschungsergebnisse sehr relevant. Im Projekt „7,5% Holzfeuchte – holzAUFbau 2020+“ wurde untersucht, wie sich die von der normativen Festlegung abweichende Holzfeuchte von 7,5% auf Holzeigenschaften, Setzungsverhalten, Brennbarkeit, mechanischen Eigenschaften, Rissbildung und Delamination von Leimfugen auswirkt. So konnte u.a. nachgewiesen werden, dass die Holzfeuchte von 7,5% keine nennenswerten Auswirkungen auf die Brennbarkeit im Vergleich zu einer Holzfeuchte von 12% aufweist.

Mit den zwei Förderprojekten wurde das Wissen in Planung, Fertigung und Ausführung implementiert, was auch den Knowhow-Vorsprung, die Qualität und Spezialisierung der Salzburger Unternehmen im alpinen Holzbau nachhaltig sichert. Aber auch weitere Innovationen in der Umsetzung von Holzbauten, den Zugang zu neuen Märkten und schließlich die breitere Umsetzung von Holzbauten regional und im Export wurde mit den Projekten vorangetrieben. :

wohnbau- forschung



Aufgrund bisheriger und aktueller gesellschaftlicher und demografischer Entwicklungen ergibt sich die Notwendigkeit, zeitgemäße, vergleichsweise günstige und rasch umsetzbare Systeme für den mehrgeschossigen Holzwohnbau zu entwickeln und zu implementieren.

Mit dem Projekt eines Kompetenznetzwerkes aus Architekten, Planern, Juristen, Sachverständigen und Praktikern im Bauwesen wurde in Kooperation mit dem Holzcluster Salzburg innovative Lösungsansätze erforscht und neue Wege eines zeitgemäßen Wohnbaus aus Holz- und Holzhybridbaulösungen aufgezeigt, wie zeitgemäßer Wohnraum im Bundesland Salzburg unter leistbaren Parametern nachhaltig geschaffen werden kann.

Das Kooperationsprojekt zeigt attraktive sowie leistbare Wohnkonzepte mit den Schwerpunkten der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Aus bereits realisierten Bauten wurden wichtige Inputs betreffend technischen Standardlösungen im Holz- und Holzhybridbau sowie qualitäts- und kostenoptimierten Systemlösung zur Realisierung verschiedener mehrgeschossiger Wohnbauten abgeleitet. Die Handlungsvorschläge haben das Bestreben, durch Eingriffe auf den verschiedenen Ebenen, einerseits einen Mehrwert für die Bewohner zu generieren und andererseits das regionale Wohnumfeld wesentlich zu verbessern. :



01



02



03



04



05

01 Im Zuge der Veranstaltung „1m³ Marketing: Facebook, Twitter, Instagram & Co“ lud der RTS Geschäftsführer Josef Aichinger die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft in das Studio des regionalen TV Senders ein. 02 Maßgeschneiderte Veranstaltungen und interaktive Verkaufs- und Marketingworkshops wurden auch im Jahr 2017 zu speziellen Themen angeboten. 03 Der „Salzburger Tisch“ war im Herbst zu Gast im Europark und lockte viele Passanten in den Pop-up Store von Dreikant. 04 – 05 In einem Ganztagesverkaufsworkshop hatten die Teilnehmer Gelegenheit ihr Potenzial und ihre Kenntnisse im Verkaufen weiter zu entwickeln.

schleifpapier für's image



Neukunden gewinnen, das Image aufpolieren und seine regionale Bekanntheit steigern und kosten sollte es so gut wie nichts. Es bedarf nicht immer großer Konzepte und Budgets für ein gutes Marketing, wichtig und unerlässlich ist jedoch eine seröse Analyse der Ist-Situation.

Unser Ansatz auch im vergangenen Jahr war es, die Erfolgsfaktoren des Marketings mit einem kleinen Budget auf alle Betriebe der Forst- und Holzbranche umzulegen. Schwerpunkt im Jahr 2017 war, das Bewusstsein dafür zu entwickeln, welche Marketingpolitik für den kleinen Handwerksbetrieb opportun ist. Im Mittelpunkt stand dabei immer der Mensch bzw. der oder die UnternehmerIn mit ihren Mitarbeitern.

Diese Initiative wurde von mehreren Fachleuten als Impulsgeber getragen und vom Holzcluster Salzburg moderiert. Maßgeschneiderte Workshops und kleinere Veranstaltungen zum Thema interaktive Verkaufs- und Marketingworkshops wurden so über's Jahr zu speziellen Themen angeboten. Wir haben die Teilnehmer dazu inspiriert, sich trotz limitierter Zeit- und Geldressourcen auf ihren Kundenkreis zu fokussieren. :

erfolgreich verkaufen



„Sie wollen viele, gute Verkaufsabschlüsse mit Ihren Kunden machen und Ihren Ertrag steigern? Sie brauchen ein paar neue Ideen für Ihre aktuelle Verkaufsstrategie? Sie wollen „wert-voller“ verkaufen und langfristige Kundenbindung erzeugen?“ Diese Fragen waren Anlass und Motivation zugleich um diesen Verkaufsworkshop im Jahr 2017 anzubieten.

Denn gute Handwerker sind nicht automatisch begeisterte Verkäufer. Zudem kann man neue Werkzeuge und Methoden für den Verkauf immer brauchen. Sobald der erste Kundenkontakt erfolgt ist, geht es um die professionelle Kommunikation und Umsetzung des Kundenwunsches.

In einem Ganztagesworkshop hatten die Teilnehmer Gelegenheit ihr Potenzial und ihre Kenntnisse im Verkaufen weiter zu entwickeln. Der Trainer Rainer Chistee hatte für die interessierten Teilnehmer eine Reihe von praktischen Tipps parat. Themen bei diesem Workshops waren Kundenorientierung, Kaufmotive richtig ausnützen und wie verkaufe ich unseren/meinen „MehrWERT“. Es war vor allem der Erfahrungsaustausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette, der diesen Verkaufsworkshop für alle zum Erfolg hat werden lassen. :

österreichisches umweltzeichen



Wirtschaften mit der Natur steht im Einklang mit den Werten der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft. Unternehmen mit dem Umweltzeichen beweisen eine verantwortungsvolle und zukunftsweisende Betriebsführung und sichern sich nicht zuletzt durch den Imagegewinn einen entscheidenden Vorteil gegenüber den Mitbewerbern.

In der Holzverarbeitungshalle der Firma Lauterbacher in Köstendorf informierten Dr. Susanne Stark, Verein für Konsumenteninformation, Ing. Martin Hiebler und DI Thomas Brandhuber, Umwelt Service Salzburg von der Idee, dem Konzept und den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens. Spannend und aufschlussreich war natürlich der Bericht und die Aussagen von jenen Firmen, die das Österreichische Umweltzeichen schon haben, wie die Holzverarbeitung Lauterbacher und die Kooperationsmitglieder der Salzburger Tischler Küche. Alle stimmten überein, dass der Aufwand und die Kosten nicht übermäßig hoch sind und dass das Image des Betriebes dadurch gesteigert wird.

Annähernd fünfzig Besucher der Kooperationsveranstaltung vom Holzcluster Salzburg und dem Umweltservice Salzburg diskutieren intensiv beim anschließenden Erfahrungsaustausch im historischen Althaus der Firma Lauterbacher. :

netzwerk wirtschaft



Die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft weiß um die Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen. Aus diesem Grund laden wir insbesondere Frauen, die in der Holzbranche tätig sind, zu speziellen Veranstaltungen ein. Frau/man(n) trifft sich abseits jeglicher Geschäftigkeit mit Kollegen und lernt neue, spannende Aspekte in vielerlei Hinsicht kennen.

Im Rahmen der Initiative „Für alle, die hoch hinaus wollen“ fanden 2017 regelmäßig Veranstaltungen für holzinteressierte Frauen statt. Diese Veranstaltungsreihe hat sich schon zu einer Art Klassiker entwickelt. Die Forst- und Holzbranche wird durch die aktive Teilnahme von Frauen lebendiger und bunter. Unser Augenmerk lag im Jahr 2017 insbesondere bei sozialen und gesellschaftlichen Themen.

Mit dem Schloss Urstein haben wir im Sommer wieder einen attraktiven Ort gefunden. Die Vortragende Mag. Edith Oberreiter hat zum Thema Erfolgsfaktor Mensch gesprochen und mit den Teilnehmern anregend diskutiert. Frau Mag. Oberreiter vermittelte Tipps, wie man sein Profil schärfen und seine Persönlichkeit als Erfolgsfaktor bewusst einsetzen kann. Beim anschließenden Netzwerken wurde noch rege diskutiert. Alle Teilnehmer haben den Vortrag als sehr guten Impuls empfunden, für sich als Person aber auch für den USP seines eigenen Unternehmens. :

alpines bauen



Die spezifischen Herausforderungen des Alpenraums bieten eine zusätzliche Chance, außergewöhnliches Knowhow aufzubauen. In Kooperation mit der ITG Innovationsservice für Salzburg, Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen für Oberösterreich und Salzburg wurde auch dieses Jahr das Symposium in Puch-urstein durchgeführt.

Das 4. Fachsymposium „Brennpunkt Alpines Bauen“ widmete sich neuartigen Konzepten und Technologiezugängen für die Sanierung. Mehr als zwanzig Experten aus Forschung und Praxis haben interessante Beiträge zu diesem komplexen Thema beigesteuert. Ein Höhepunkt am Vormittag war das Impulsreferat von Architekt Reimar van Meding, KAW Architekten Rotterdam zum Thema „Energiewende als Wirtschaftswende – Sanierung mit radikal neuem Geschäftsmodell“.

In der Nachmittags-Session referierten eine Reihe hochkarätiger Referenten rund um das Thema „Alpine Baukultur/Architektur/Tourismus/Holz“. Die Architekten und Stadtplaner Anne Beer, Michael Strobl, und Tom Lechner gaben spannende Einblicke in aktuelle Projekte. Im Anschluss fand noch eine Fachexkursion zum Holztechnikum Kuchl, Besichtigung des Zu- und Umbaus mit Architekt Tom Lechner, HTK Geschäftsführer Hans Rechner und Holzbaumeister Klaus Fasching statt. Ein realisiertes Projekt gemeinsam anzusehen und darüber mit den Entscheidungsträgern zu diskutieren ist immer besonders interessant, vor allem nach vielen Vorträgen und Diskussionen. :

design gespräche



Um erfolgreich zu sein, reichte es früher Gestaltungsaufgaben effizient und frictionsfrei abzuwickeln. Heute jedoch werden die Ergebnisse von Architekten und Planern mit denen der Designstars aus dem Architekturjournal verglichen. Das stellt neue Anforderungen an Gestalter. Es scheint, als würde Erfolg für Architekten, Designer und Planer im 21. Jahrhundert zu allererst bedeuten: kreativ, innovativ und anders zu sein.

Die „Architektur Design Gespräche“ fanden dieses Mal am UNIPark Nonntal statt. Auf 17.000m² Nutzfläche haben die Studenten und Lehrenden ein modernes Umfeld für Lehre und Forschung zur Verfügung. 2012 wurde der Bau mit dem Architekturpreis des Landes Salzburg ausgezeichnet.

Der Projektleiter der BIG, DI Wolfgang Mairhofer führte die Besucher der „Architektur Design Gespräche“ durch die Universität. Im Anschluss berichteten die beiden Vortragenden Marek Gut von March Gut Industrial Design und Andreas Marth von AllesWirdGut Architektur davon, wie sie an Gestaltungsaufgaben herangehen, was das Besondere an ihren Entwürfen ist, wie ihre kreativen Ideen in Projekte einfließen. Das Interesse an der Veranstaltung „Architektur Design Gespräche“ war wie jedes Jahr sehr hoch. :



01



02



03



04



05



06

01 Ein Höhepunkt des 4. Fachsymposium „Brennpunkt Alpines Bauen“ war das Impulsreferat „Energiewende als Wirtschaftswende – Sanierung mit radikal neuem Geschäftsmodell“ von Architekt Reimar van Meding. 02 Bei der Veranstaltung „Holz 4.0“ an der Fachhochschule Salzburg konnten sich die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft über neueste Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung informieren. 03 Im Zuge der Veranstaltungsreihe Forum_HOLZ:IN_Kuchl präsentierte DI (FH) Stefan Nagl von der Bautechnischen Versuchs- und Forschungsanstalt einen Überblick über den aktuellen Stand im Rückbau und Recycling von Holzkonstruktionen. 04 Im Rahmen der Initiative „Für alle, die hoch hinaus wollen“ fanden auch 2017 regelmäßig Veranstaltungen für holzinteressierte Frauen statt. 05 In der Halle der Holzverarbeitung Lauterbacher in Köstendorf informierten der Holzcluster Salzburg in Kooperation mit dem Verein für Konsumenteninformation und dem Umwelt Service Salzburg über das „Österreichische Umweltzeichen“. 06 Mehr als zwanzig Experten aus Forschung und Praxis haben beim 4. Fachsymposium „Brennpunkt Alpines Bauen“ neuartige Konzepten und Technologiezugängen präsentiert.

messen & information



Auch dieses Jahr war proHolz Salzburg wieder auf den wichtigsten Messen vertreten: Im Februar auf der „Bauen und Wohnen“, um Konsumenten zu informieren und im November auf der Berufsinformationsmesse, um junge Menschen für einen Holzjob zu begeistern.

Bauen und Wohnen. Salzburgs beliebteste Fachmesse für „Bauen und Wohnen“ zählt jährlich mehr als 30.000 Besucher. An vier Messetagen informierte proHolz Salzburg über die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten von Holz, sowohl im Innen- als auch im konstruktiven Bereich.

Am Freitag luden dann die Salzburger Innungen gemeinsam mit proHolz Salzburg zum Holz-Stamm-Tisch ein. Branchenübergreifend wurde dabei diskutiert und der eine oder andere Kontakt konnte dabei geknüpft werden.

Berufsinformationsmesse. Sie war dieses Jahr ein Highlight im November – die größte Berufs- und Weiterbildungsmesse in Westösterreich, in diesem Jahr gemeinsam mit der Studienmesse BeSt.

Jugendliche und ihre Eltern konnten sich bei der 26. BIM über die Möglichkeiten der Berufsausbildung, vom Lehrberuf bis zur Matura, informieren. Vom 23. – 26. November war die Plattform „geniale Holzjobs“ auf der Messe vertreten.

Holz ist genial und eine berufliche Ausbildung mit Holz noch genialer! :

tag des waldes



Am 21. März wurde nun schon zum dritten Mal im Rahmen des Tages des Waldes eine Pressekonferenz von proHolz Salzburg organisiert, um die Gesellschaft für Forst- und Holzwirtschaft zu sensibilisieren.

Am internationalen Tag des Waldes richten viele Organisationen ihren Blick auf die Wälder, so auch proHolz Salzburg.

proHolz Salzburg nutzte die Gelegenheit, auf die vielen ökologischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Aspekte des Waldes und dessen Rohstoff Holz aufmerksam zu machen. Im Rahmen einer Pressekonferenz an der in Holzbauweise neu errichteten Volksschule von Hallwang zeigten sich die Vertreter der Gemeinden und der Forst- und Holzwirtschaft überzeugt: Holz marschiert immer mehr in die Köpfe und Herzen der Bauherren.

Auch über die Auswirkungen des Klimawandels und die Herausforderungen, welche dieser mit sich bringt, wurde diskutiert. „Der Wald ist besonders im Alpenraum vom Klimawandel betroffen. Während die globale Durchschnittstemperatur in den letzten 100 Jahren um 0,8°C gestiegen ist, ist der Alpenraum mit einer Erwärmung von rund 1,8°C konfrontiert. Das bringt Herausforderungen für die Waldbewirtschaftung mit sich, denen wir klug begegnen müssen“, so Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter.

Die Pressekonferenzen zum Tag des Waldes sind ein gutes Sprachrohr, um die Anliegen der Branche vorzubringen. :

lungauer holzsymposium



Unter dem Titel „Holz und Tourismus – eine perfekte Symbiose“ fand im Oktober 2017 in St. Michael das 3. Lungauer Holzsymposium statt. Hochkarätige Vorträge und spannende Exkursionen ließen die Holzherzen höher schlagen.

Gerade im Biosphärenpark Lungau ist der vermehrte Einsatz von Holz und Holzwerkstoffen der richtige Weg in eine nachhaltige und ökologische Denk- und Handlungsweise. Gäste aus aller Welt suchen zunehmend den Weg zurück zur Natur. Rund 100 interessierte Personen aus Politik und Wirtschaft besuchten das Symposium.

So stellte etwa die Firma Hutter Holzindustrie ihr selbst entwickeltes Fassadensystem FASZINO® vor, welches ein hochwertiges und optisch ansprechendes Produkt ist. Auch die Firma Matthias Bliem Holzbau präsentierte ihr innovatives DHT-Holzwandensystem, das im familiären Holzbaubetrieb selbst hergestellt wird.

Heimische Tourismusbetriebe setzen vermehrt auf Holz, wie kurze Impulsvorträge von drei Lungauer Tourismusbetrieben beschrieben. Als Hauptreferent zeigte Architekt DI Dr. Herwig Ronacher auf, welche Möglichkeiten Holz im Tourismus bietet. Vom kleinen Bauvorhaben bis hin zu großen Hotelkomplexen – Holz kann es.

Am darauffolgenden Tag konnte im Zuge einer Exkursion die Holzindustrie Hutter, Holzbau Bliem und die neu errichteten Charlets der Familie Di Bora besichtigt werden. So konnte ein Blick hinter die Kulissen geworfen und die Fertigung von der Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt beobachtet werden. :



01



02



03



04



05



06

01 proHolz Salzburg Geschäftsführer DI Gregor Grill moderierte, während proHolz Salzburg Obmann Stv. Ing. Martin Schnell, Großgmainer Bürgermeister Ök.-Rat Sebastian Schönbuchner, proHolz Salzburg Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, Hallwanger Bürgermeister Mag. Johannes Ebner und Landesinnungsmeister Holzbau Friedrich Egger den Journalisten Rede und Antwort standen. 02 Vortragende am Lungauer Holzsymposium. 03 DI(FH) Matthias Jessner und Simon Gsenger am proHolz Salzburg Stand auf der BIM. 04. Der Freitagabend steht auf der „Bauen und Wohnen“ im Zeichen des Holzstammtisches und dient zum Netzwerken. 05 Die Teilnehmer der Exkursion im Zuge des Lungauer Holzsymposiums. 06 Wolfgang Hutter führte durchs Werk der Hutter Holzindustrie.



01 Blick in die Zukunft: Forstdirektor DI Franz Lanschützer, DI Dr. Markus Tatzgern von der Fachhochschule Salzburg, Ing. Martin Hiebler, Mag. Romana Schwab von der ITG Salzburg und Eric Jan Kaak. **02** Die Preisträger des Gestaltungswettbewerbs „Salzburger Tisch“ wurden im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung im Gusswerk entsprechend gewürdigt. proHolz Salzburg Obmann Ök.-Rat Rudi Rosenstatter, ORF Moderatorin Mag. Conny Deutsch, Alois und Rosmarie Ernst, Innungsmeister KR Herbert Sigl und Tischlermeister der Firma Ernst (v.l.n.r.). **03** DI Dr. Markus Tatzgern von der Fachhochschule Salzburg informiert zum Thema Virtual Reality. **04** Mit der Ausstellung „Salzburger Tisch 2017 - Tischler als Kulturschaffende“ wurden die außergewöhnlichen Leistungen und die Vielfalt des Salzburger Tischlerhandwerks im Künstlerhaus Salzburg aufgezeigt. **05 – 06** Am 23. November 2017 fanden sich Vertreter aus Politik und Gesellschaft, insbesondere zahlreiche Unternehmer entlang der gesamten Wertschöpfungskette Forst & Holz zum alljährlichen Holzad(el)vent im Haus der Natur in Salzburg ein.

projekte und initiativen

kooperation & netzwerke

Holz ist genial	Erfahrungsaustausch rund um den Bau- und Werkstoff Holz
Geniale Holzjobs	INFORMIEREN – SENSIBILISIEREN – MOTIVIEREN: Vom Forst zum fertigen Möbel
Wissens Campus Kuchl	Strukturierter Wissens- und Erfahrungsaustausch am Standort Kuchl
Tage der offenen Tür	Holzbau live erleben und den Unterschied spüren
Architektur hören und sehen	Vortrags- und Exkursionsveranstaltung mit der Initiative Architektur
Lenkungsgruppenbeirat	Strukturierter Wissen- und Erfahrungsaustausch entlang der Wertschöpfungskette Holz
holz.botschafter	Auszeichnung für vorbildliches Bauen mit Holz
Bewegte Bilder	Medienkooperation „Vielfalt in Holz“
Ligneum	Grenzüberschreitendes Weiterbildungsnetzwerk
Branchenmarketing Holz	Werterhaltung durch Medienpräsenz und Imageinitiativen
Kooperationsaustausch	Beleben und aktivieren vorhandener Netz- und Dienstleistungsstrukturen
Architekturtage 2018	„Architektur bewegt“
Holzbaupreis 2019	Auslobung im Frühjahr 2018

wissenstransfer und erfahrungsaustausch

Fachmessen	Messekoordination: „Bauen und Wohnen Salzburg“ und „Berufsinformationsmesse“
Fokus Holzbau	Wohnraum mit Mehrwert
Planungs- und Verkaufcoach	Stärkung von Kommunikation-, Verkaufs- und Planungskompetenzen
Klarheit im Designprozess	Designprozess auf den Punkt gebracht
Forum_Holz:IN_Kuchl	Fachvortragsreihe am Wissens Campus Kuchl
Philosophikum	Denkwerkstatt für's Handwerk – Unternehmertum & Philosophie
Frauen in der Holzbranche	Für alle, die hoch hinaus wollen!
Schleifpapier für's Image	Einfaches Marketing für jeden!
Holzbau.Architektur.Reise	Internationale und regionale Studien- und Lernexkursionen geprägt von Holz
Fachsymposium Alpines bauen	Praxisorientierte Vermittlung von Erfahrungen & Erkenntnisse
Architektur Design Gespräche	Praxisorientierte Vermittlung von Erfahrungen und neuen Erkenntnissen
Holzad(e)vent	Erfahrungsaustausch entlang der Wertschöpfungskette Holz
20 Jahre proHolz Salzburg	Feierlichkeiten zum Jahresjubiläum

innovation, forschung und entwicklung

Holzbaustudie	Erfassung des Holzbauanteils im Bundesland Salzburg
FORESDA	Europäisches Netzwerkprojekt der Forst- und Holzwirtschaft
Alpines Bauen	Grenzüberschreitendes Forschungsprojekt „Low Tech“
ExpertInnencluster	Fachexpertise und Wissenstransfer entlang der Wertschöpfungskette Holz
Best of Holzbau	Förderung zur Forschung und technologischen Entwicklung
Wohnbauforschung	Innovationsnetzwerkprojekt zur Weiterentwicklung von ressourcenschonender Bauweise im mehrgeschossigen Wohnbau

proHolz & holzcluster salzburg

§ Gesetzes- & Branchenvertretung

Land Salzburg
Landwirtschaftskammer Salzburg
Wirtschaftskammer Salzburg



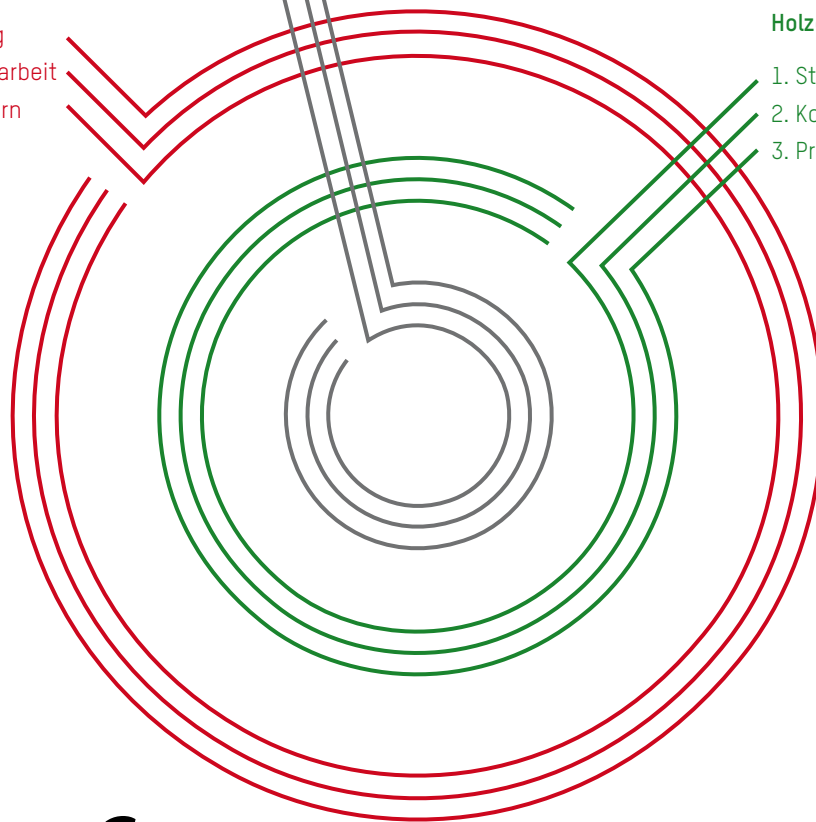
proHolz Salzburg

1. Holzinformation & Fachberatung
2. Holzmarketing & Öffentlichkeitsarbeit
3. Holzverwendung & Image steigern



Holzcluster Salzburg

1. Stärkung der Forst- & Holzwirtschaft
2. Kooperationen & Netzwerke
3. Projekte & Wissenstransfer



Finanzierung des Vereins



Der **Verein proHolz Salzburg** hat zwei eigene Geschäftsfelder: proHolz Salzburg und Holzcluster Salzburg.

Der Holzcluster Salzburg wird zu 100% vom Land Salzburg basisfinanziert. proHolz Salzburg wird zu 50% vom Land Salzburg basisfinanziert – Holzbauinnung, Tischlerinnung und Fachgruppe Säge- und Holzindustrie sowie die Landwirtschaftskammer Salzburg finanzieren die anderen 50%.

Ergebnisse

Steigerung des Holzbauanteil von 17% auf 29%, Salzburger Tischler Küche, Bautechnikgesetz, Wissens Campus Kuchl, ORF-Reihe „Vielfalt in Holz“, Kooperationsbetreuung, Wettbewerbe, Messen, Seminare u.v.a.



Information Holz



Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, er ist klimafreundlich, speichert CO₂ und es wächst mehr Holz nach als geerntet wird. Die Forst- und Holzbranche zählt zu den Stärkefeldern der Salzburger Wirtschaft. Insgesamt beziehen ca. 20.000 Menschen Einkommen aus der Forst- und Holzbranche. Das Bruttoinlandsprodukt der Branche liegt bei 1,6 Mrd. Euro. Der Anteil an der Sachgüterproduktion in Salzburg beträgt 26%.



arbeiten, dass sich die bretter biegen ...



proHolz Salzburg und Holzcluster Salzburg Team: Simon Gsenger proHolz Praktikant, Ing. Martin Schnell Obmann-Stv. proHolz, DI Gregor Grill Geschäftsführer proHolz, DI(FH) DI Otmar Bachler Holzfachberater proHolz, Brigitte Haber Teamsekretärin, Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter Obmann proHolz, DI(FH) Lisa Maria Griesebner Projektmanagerin Holzcluster, DI(FH) Matthias Jessner Holzfachberater proHolz, Mag. Herbert P. Lechner Holzclustermanager (v.l.n.r.).

Impressum: Herausgeber – proHolz Salzburg, ZVR 503684384. Redaktion / Koordination / Organisation: Holzcluster Salzburg. Konzept und Gestaltung: Heinemann Design. Druck: Samson Druck GmbH, 5581 St. Margarethen 171. Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen in der Region. Herausgeber Anschrift: 5431 Kuchl, Markt 136, Tel. 06244 / 30328 0 FAX 06244 / 30328 25 E mail: office@proholz-sbg.at, www.proholz-salzburg.at, post@holzcluster.at, www.holzcluster.at. Erscheinungsdatum: Jänner 2018. Das Magazin Jahrring erscheint 1 x jährlich. Hinweis: alle in dieser Ausgabe angeführten Daten und Fakten wurden gewissenhaft recherchiert und geprüft, dennoch sind Irrtümer sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Werden Personenbezeichnungen in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Foto: proHolz Salzburg, Holzcluster Salzburg, Titel- & Rückseite: © iStockphoto. **03** © Christoph Kobald. **04** © Martin/fotolia.com, © Creaturart/fotolia.com, © blackzheep/fotolia.com, © abasler/fotolia.com. **06** © neumayr.cc. **07** © neumayr.cc (04 – 06). **08** © Susanne Reisenberger-Wolf (01). **09** © Volker Wortmeyer. **10** © Volker Wortmeyer (01, 02, 04, 05). **11** © Rido/fotolia.com. **12** © Albrecht Imanuel Schnabel. **13** © Kolarik (01,05) © Christoph Kobald (02) © Heimo Spindler (03,04). **14** © Progress Werbung (01, 03), © Holzbau Eder (02). **15** © Progress Werbung (Mitte). **19** © Nic_Taylor/istockphoto.com (01), © alessia.malatini/fotolia.com (02), © John Smith/fotolia.com (03). **20** © Albrecht Imanuel Schnabel. **21** © neumayr.cc (01, 06). **28** © Christoph Kobald.

Zitat: **02** Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry, Verlag: Insel Verlag; Auflage: 3 (07. Nov. 2015), Sprache: Deutsch, Peter Sloterdijk (Übersetzer), ISBN-10:3458200177

Jahring 2017

Informationen von proHolz salzburg & Holzcluster salzburg

die Verwendung von Holz steht für die nachhaltige Nutzung des Salzburger Waldes;
für eine starke regionalverankerte Wirtschaft und für umweltfreundliche,
gesunde Gebäude, Einrichtungen und Produkte.





pro:Holz

Salzburg

Holzcluster

Salzburg

jahring 2017
informationen von proHolz salzburg & holzcluster salzburg